

Der Erdbeben in Monterredondo



Etwa beim blauen Punkt liegt das Dorf Monterredondo, direkt an einer der wichtigsten Hauptstraßen in Kolumbien. Es gibt sonst keine andere Straße durch das Gebirge von Bogotá nach Villavicencio

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation in Kolumbien drastisch verschlechtert. Kaum war sie vorbei, kam die nächste Katastrophe. Waren die Schulen der Schwestern auch von den sintflutartigen Regenfällen betroffen?

Martin Reck: Leider ja. Wegen der lange anhaltenden, heftigen Regenfälle kam es in der Nähe von Monterredondo zu einem Erdbeben. Ein ganzes Dorf wurde dabei zerstört. Die Schule und der Kindergarten in Monterredondo liegen in der Nähe des Gebietes. Zwei Kinder aus der Schule kamen mit ihren Eltern ums Leben. Die Hauptstraße war unpassierbar. Deswegen konnte der Unterricht nicht vor Ort stattfinden. Weder Lehrer noch Schülerinnen und Schüler konnten die Schule erreichen. In dieser Zeit fand der Unterricht wieder digital statt.



*Links: Eine behelfsmäßige Militärbrücke ermöglicht die Nutzung der Hauptstraße
Rechts: Hier wütete der Erdbeben und riss ein ganzes Dorf mit sich*

In einem der letzten Gespräche berichteten die Schwestern, dass es viele Eltern kein Schulgeld mehr zahlen können. Gibt es einen Zusammenhang mit den Unwettern?

Martin Reck: In Monterredondo ist die Situation vermutlich noch schwieriger geworden: Viele Häuser sind zerstört, Familien haben alles verloren. Die wichtigste Verkehrsader war wochenlang gesperrt, eine Brücke wurde vom Geröll weggerissen. Deswegen sind alle Menschen aus dieser Region betroffen: Sie kamen nicht zur Arbeit, haben nichts verdient. Deshalb können sie sich das Schulgeld nicht mehr leisten. Aber auch in den anderen Schulen der Schwestern gibt es wohl keine einzige Familie, die das Schulgeld vollständig aufbringen kann. Es geht den Schwestern ja gerade um diese Kinder – die Kinder aus ärmsten Verhältnissen. Genau diesen Kindern möchten sie eine sehr gute Schulbildung zukommen lassen, damit sie als Erwachsene die Chance auf eine gut bezahlte Arbeit bekommen.